

# **Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

## **Protokoll**

### **Sitzung des Umwelt- und Grünflächenausschusses**

---

**Sitzung:** Mittwoch, 24.01.2024

**Ort:** Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

**Beginn:** 15:02 Uhr

**Ende:** 17:09 Uhr

---

#### **Anwesend**

##### **Vorsitz**

Herr Rochus Jonas - B90/GRÜNE

##### **Mitglieder**

Frau Antoinette von Gronefeld - CDU

Frau Susanne Hahn - SPD

Frau Christiane Jaschinski-Gaus - SPD

Vertretung für: Frau Annette Johannes

Herr Detlef Kühn - SPD

Frau Sonja Lerche - SPD

Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE

Herr Gordon Schnepel - B90/GRÜNE

Frau Heidemarie Mundlos - CDU

Herr Thorsten Wendt - CDU

Frau Gisela Ohnesorge - Die FRAKTION. BS

Frau Silke Arning - BIBS

Frau Andrea Hillner - Direkte Demokraten

Herr Stefan Wirtz - AfD

Herr Dr. Volker Garbe - CDU

Frau Barbara Räder -

Herr Manfred Weiß -

Herr Dennis Zellmann -

Herr Stefan Lange -

Frau Heiderose Wanzelius - BIBS

##### **Verwaltung**

Herr Holger Herlitschke - Dezernent VIII

Herr Michael Loose -

Frau Katja Gagnon - Verwaltung

Frau Martina Stücke - Verwaltung

Frau Manina Herden - Verwaltung

Herr Martin Kirchhoff - Verwaltung

## Gäste

Herr Bernd Hoppe-Dominik - Beauftragter für Natur und Landschaftspflege

Herr Klaus Hermann - Beauftragter für Natur und Landschaftspflege

## Abwesend

### Mitglieder

Frau Annette Johannes - SPD	entschuldigt
Herr Mathias Möller - FDP	entschuldigt
Frau Gabriela Kiekenap -	entschuldigt
Frau Dr. Natalie von Kaehne -	entschuldigt

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.12.2023
- 3 Mitteilungen
  - 3.1 Internetpräsenz der Braunschweiger Spielplätze 24-22767
  - 3.2 Sachstandsbericht zur Nutzung des Rituellen Waschhauses im Jahr 2023 24-22964
  - 3.3 Baumfällliste 2023 24-22965
- 4 Anträge
  - 4.1 Einrichtung eines Tagesordnungspunktes "Bericht der Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege" 24-22850
  - 5 Ideenplattform: Verbesserung des Skateparks am Westbahnhof in Braunschweig zum 10-jährigen Jubiläum 24-22924
  - 6 Förderprogramm "Gartenreich(es) Braunschweig - Förderung zur Begrünung privater und gewerblicher Dach-, Fassaden- und Grundstücksflächen" der Stadt Braunschweig  
Hier: Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Richtlinie für einen Zuschuss zu einer extensiven Dachbegrünung 24-22881
  - 7 Förderprogramm "Gartenreich(es) Braunschweig - Förderung zur Begrünung privater und gewerblicher Dach-, Fassaden- und Grundstücksflächen" der Stadt Braunschweig  
Hier: Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Richtlinie für einen Zuschuss zu einer extensiven Dachbegrünung 24-22883
  - 8 Verordnung über das Naturschutzgebiet "Thuner Sundern" in der 23-22445

Stadt Braunschweig (NSG BR 178)

8.1	Verordnung über das Naturschutzgebiet "Thuner Sundern" in der Stadt Braunschweig (NSG BR 178) - Änderungsantrag zur Vorlage 23-22445	23-22445-01
9	Anfragen	
9.1	Begründung der Innenstadt - Sachstand und Ausblick	24-22849
9.2	Klimaschutzkonzept für die eigene Verwaltung	24-22841
9.2.1	Klimaschutzkonzept für die eigene Verwaltung	24-22841-01
9.3	Mündliche Anfragen	

**Nichtöffentlicher Teil:**

10	Eröffnung des nichtöffentlichen Teils
11	Anträge
12	Anfragen

**Protokoll**

**Öffentlicher Teil:**

**1. Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Jonas eröffnet die Sitzung und stellt nach der Begrüßung fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses somit gegeben ist.

Dringlichkeitsanträge werden nicht eingebbracht.

Gründe zur Änderung der vorliegenden Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Es liegen keine Einwohneranfragen vor.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas lässt im Anschluss über die Tagesordnung abstimmen. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Als Gäste sind die Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege Herr Hoppe-Dominik und Herr Hermann anwesend.

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 11      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 01.12.2023**

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas fragt nach Ergänzungen zum Protokoll der Sitzung des Umwelt- und Grünflächenausschusses vom 08.06.2023. Es werden keine Ergänzungen eingebbracht.

Das Protokoll wird zur Abstimmung gestellt und unverändert bei einer Enthaltung und keinen Gegenstimmen genehmigt.

## **Abstimmungsergebnis:**

dafür: 10      dagegen: 0      Enthaltungen: 1

### **3. Mitteilungen**

#### **3.1. Internetpräsenz der Braunschweiger Spielplätze**

**24-22767**

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Jonas stellt fest, dass die Mitteilung ohne Vorstellung ergeht. In der Mitteilung wird die Online-Plattform *spielplatztreff.de* vorgestellt, auf der zukünftig die Braunschweiger Spielplätze präsentiert werden sollen.

Auf die Nachfragen des Ratsherren Kühn hin stellt Herr Loose klar, dass derzeit erst ca. ein Drittel der Spiel- und Jugendplätze auf der Plattform eingepflegt sind und sukzessive die Plattform mit Inhalten gefüllt wird. Weiterhin sagt Herr Loose zu, dass die Verknüpfung der Plattform auf der Homepage der Stadt Braunschweig noch erfolgen wird. Auf Rückfrage des Ausschussvorsitzenden Ratsherren Jonas bestätigt Herr. Loose, dass nicht nur Spiel- sondern auch Jugendplätze präsentiert werden.

#### **3.2. Sachstandsbericht zur Nutzung des Rituellen Waschhauses im Jahr 2023**

**24-22964**

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Jonas stellt fest, dass die Mitteilung ohne Vorstellung ergeht. Es bestehen keine Fragen seitens der Ausschussmitglieder.

#### **3.3. Baumfällliste 2023**

**24-22965**

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Jonas stellt fest, dass die Mitteilung ohne Vorstellung ergeht. Ausführlich werden im Anschluss Fragen zu der Baumfällliste durch Herrn Loose beantwortet und Vorschläge zur Erweiterung der Baumfällliste erörtert.

*Protokollnotiz: Auf Hinweis des Ratsherren Kühn wird der Mitteilungstext korrigiert. Im Satz 2 wird wie folgt ergänzt: „Dieses Ergebnis bezieht sich auf städtische Flächen aller Art (...), beinhaltet jedoch nicht Baumfällungen im Stadtwald Riddagshausen, die von den Landesforssten in Abstimmung mit der Stadt durchgeführt wurden.“*

Herr Loose sagt zu, dass die bestehende Liste für das Jahr 2023 um den jeweiligen Stadtbezirk ergänzt wird. Eine aktualisierte Liste wird in Form einer Mitteilung außerhalb von Sitzungen sowohl dem Umwelt- und Grünflächenausschuss als auch den Stadtbezirksräten zur Verfügung gestellt. Anfang 2025 wird zudem eine Gegenüberstellung der Baumfällungen 2023 mit den Baumneupflanzungen 2024 erfolgen, um eine Gesamtbilanz ziehen zu können. Eine solche Bilanzierung ist nur mit einem Jahr Versatz möglich.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Mundlos wird von Herrn Loose die Empfehlung zur Nachpflanzung erläutert. Nachpflanzungen sind nicht i. d. Regel nicht sinnvoll, wenn 1) die gefällten Bäume Teil eines dichteren Baumbestandes waren, 2) der bisherige Standort nachweislich keine ausreichend guten Wachstumsbedingungen vorweisen kann, 3) anderweitige übergeordnete infrastrukturelle Gründe vorliegen (bspw. Leitungen, Baumaßnahmen) oder aber 4) nicht ausreichend Haushaltsmittel für einen 1-zu-1-Ersatz zur Verfügung stehen. Weiterhin bezieht sich „keine Aussage“ auf Baumstandorte, welche bisher noch nicht abschließend beurteilt werden konnten und dementsprechend keine Empfehlung für oder gegen eine Nachpflanzung vorliegt.

Herr Loose betont, dass grundsätzlich von Seiten der Verwaltung der Selbstanspruch besteht, gefällte Bäume, wenn möglich, zu ersetzen. Zudem ergab die Gesamtbilanzierung über die Entwicklung des Braunschweiger Baumbestands einen Netto-positiven Trend (vgl. DS-Nr. 23-22664).

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas fragt nach der Auswirkung von negativen Faktoren auf Straßenbäume, insbesondere durch Streusalz. Herr Loose als zentraler städtischer Winterdienstkoordinator erläutert die Besonderheiten des eingesetzten Streusalzes (Feuchtsalz) und der Geräte (Präzisionsstreugeräte), mit denen bereits der negative Einfluss des Winterdienstes auf die Vegetation minimiert wird. Bodenuntersuchungen an der Theodor-Heuss-Straße haben gezeigt, dass hier andere Faktoren wie Trockenstress ausschlaggebend für die Vitalitätseinbuße der dortigen Hainbuchen war, da kein erhöhter Salzgehalt festgestellt werden konnte. Die Verwaltung wird auf die Anregung des Ausschussvorsitzenden Ratsherren Jonas hin eine vergleichbare Bodenuntersuchung für den Bienroder Weg veranlassen, um die Belastung des dortigen Bodens mit Salz erfassen zu können.

#### 4. Anträge

Protokollnotiz: Stadtrat Herlitschke und Ratsfrau Arning nehmen an der Sitzung teil.

##### 4.1. Einrichtung eines Tagesordnungspunktes "Bericht der Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege" 24-22850

Auf Rückfrage von Ratsfrau von Gronefeld erläutert Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas, dass es sich hier um einen Tagesordnungspunkt handelt, dessen Behandlung keiner Abstimmung bedarf.

Die Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege (BfNL) Herr Hermann und Herr Hoppe-Dominik stellen jeweils ihren Werdegang, Schwerpunkte ihres Naturschutzengagements sowie ihrer Arbeit als BfNL im Jahr 2023 vor. Neben der aktiven Naturschutzarbeit (bspw. im Amphibien- und InsektenSchutz) beraten die BfNL u.a. Verwaltung, Fachbehörden, Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik. Des Weiteren helfen die BfNL bei der Vernetzung mit weiteren Akteuren wie Naturschutzverbänden, Stiftungen, wissenschaftlichen Instituten und Ehrenamtlichen. Die BfNL werden zukünftig jährlich im Umwelt- und Grünflächenausschuss über grundlegende Projekte und Arbeitsergebnisse berichten.

Im Anschluss an den Bericht werden die vielfältigen Nachfragen der Ausschussmitglieder zu der Arbeit und den Projekten der BfNL ausführlich beantwortet sowie ihre Expertise zu verschiedenen Naturschutzfragestellungen eingeholt.

Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Ratsherren Jonas wurde die Expertise der BfNL hinzugezogen, um Potentiale für den Naturschutz in Braunschweig zu identifizieren. Als Beispiele wurden die ökologische Bewirtschaftung städtischer Flächen, der Erhalt von Altbäumen, die Fließgewässerrenaturierung sowie die Extensivierung und insektenfreundliche Bewirtschaftung städtischer Grünflächen genannt. Darüber hinaus wird die Nutzung von Grünschnitt zur Erzeugung von Biogas vorgeschlagen. Grundsätzlich wird seitens der BfNL ein Bedarf an weiteren Stellen für die Umweltbildung und Landschaftspflege sowie an Geräten, die für die naturnahe Landschaftspflege benötigt werden, gesehen.

Die BfNL empfehlen insbesondere, dass die im Besitz der Stadt Braunschweig befindlichen, bzw. verpachteten Acker- und Grünlandflächen so zu bewirtschaften sind, dass die Artenvielfalt erhöht wird und dem Aussterben von Rebhuhn, Feldlerche, Feldhamster sowie dem Schwund an Insekten entgegenzuwirken ist. Es wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass der Artenrückgang in der Kulturrarlandschaft unter anderem auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln zurückzuführen ist, daher wird von den BfNL empfohlen, dass auf den Einsatz dieser Mittel auf landwirtschaftlichen Flächen verzichtet wird.

Den Vorschlag von Herrn Hoppe-Dominik und dem Ausschussvorsitzenden Ratsherren Jonas – dass die Stadt als Flächeneigentümerin an den Treffen der Feldmarkinteressengemeinschaften teilnimmt – wird die Verwaltung aufgreifen und intern prüfen.

Protokollnotiz: Ratsfrau Lerche ist zwischen 16:05 und 16:07 abwesend. Ratsfrau Jaschinski-Gaus ist zwischen 16:13 und 16:16 Uhr abwesend.

**5. Ideenplattform: Verbesserung des Skateparks am Westbahnhof in Braunschweig zum 10-jährigen Jubiläum** 24-22924

Herr Loose bringt die Beschlussvorlage der Verwaltung kurz ein, erläutert die einzelnen Verbesserungsvorschläge und bittet um Zustimmung. Die Vorlage wurde zuvor im Stadtbezirksrat 310 Westliches Ringgebiet mit einem einstimmig positiven Votum im Rahmen einer Anhörung vorberaten. Herr Loose ergänzt, dass in der Zwischenzeit Kontakt zu den Ideengebenden hergestellt und ein Austausch gestartet werden konnte. Die Ideen wurden von Seiten der Verwaltung überwiegend als gut und umsetzbar bewertet. Herr Loose bestätigt auf Nachfrage des Ratsherren Kühn, dass die Vorlage sämtliche eingegangenen Vorschläge enthält. Für die Zukunft wird zugesagt, die ursprünglich über die Ideenplattform eingegangenen Ideen der Beschlussvorlage als Anlage beizufügen.

Bürgermitglied Frau Räder bringt ergänzend den Hinweis ein, die weiße Wand am Westbahnhof mit Nisthilfen auszustatten. Die Untere Naturschutzbehörde wird den Vorschlag prüfen.

Protokollnotiz: Die Anregung bzgl. der Installation von Nisthilfen im Bereich Westbahnhof Skaterpark (östliche Seite Lärmschutzwand) wurde vor Ort durch die untere Naturschutzbehörde geprüft.

Der direkte Zugang zur östlichen Seite der Lärmschutzwand ist durch einen durchgängigen ca. fünf Meter breiten Aufwuchs aus Brombeere und weiteren Gehölzen sowie durch die direkt anschließenden Kleingartenparzellen aktuell nicht gegeben (vgl. anliegenden Lageplan). Das Anfahren der Wand mittels Hubsteiger ist aufgrund des vorgelagerten Kleingartenvereins und der geringen Wegebreiten von Osten nicht möglich. Die Installation der Nisthilfen ist somit nicht ohne weitere Maßnahmen (u. a. Gehölz- und Strauchbeseitigung, Einsatz Hubsteiger) durchführbar. Eine regelmäßige Wartung der Nisthilfen wäre ebenfalls mit erhöhtem Aufwand und Zugangsschwierigkeiten verbunden.

Aufgrund der unzureichenden Zugänglichkeit zur Installation und zur Wartung sowie der bereits vorhandenen potentiellen Nist- und Quartiermöglichkeiten im Bereich der Kleingartenanlage wird von einer Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahme abgeraten.



Abbildung 1: Lageplan mit der betroffenen Lärmschutzwand.

Protokollnotiz: Ratsfrau Mundlos ist zwischen 16:19 und 16:23 Uhr abwesend.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas lässt im Anschluss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

„Die Idee auf der Ideenplattform zur Verbesserung des Skateparks am Westbahnhof wird entsprechend der dargestellten Verwaltungsvorschläge umgesetzt.“

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 11      dagegen: 0      Enthaltungen:0

6. **Förderprogramm "Gartenreich(es) Braunschweig - Förderung zur Begrünung privater und gewerblicher Dach-, Fassaden- und Grundstücksflächen" der Stadt Braunschweig** 24-22881  
**Hier: Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Richtlinie für einen Zuschuss zu einer extensiven Dachbegrünung**

Herr Loose bringt die Beschlussvorlage kurz ein und bittet um Zustimmung.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder erläutert Herr Loose den derzeitigen Stand der zur Verfügung stehenden Haushaltssmittel für das Förderprogramm Gartenreich(es) Braunschweig sowie Details zur Finanzierung der zu beschließenden Zuwendungssummen. Zusätzlich verweist Herr Loose auf den Statusbericht, welcher in der Sitzung des Umwelt- und Grünflächenausschusses am 01.12.2023 eingebracht wurde (DS-Nr. 23-22586). Die Fördermittel für das Förderprogramm Gartenreich(es) Braunschweig waren zum Ende des Jahres 2023 hin ausgeschöpft. Pro Jahr stehen 100.000 € für das Förderprogramm Gartenreich(es) Braunschweig zur Verfügung.

Protokollnotiz: Eine weitergehende Recherche des dargestellten Sachverhalts hat einen Korrekturbedarf ergeben. Die zu beschließenden Zuwendungen der Beschlussvorlagen 24-22881 und 24-22883 werden vollständig aus dem Fördertopf von 2024 finanziert. Der bereits 2023 gestellte Antrag (Beschlussvorlage 24-22883) hätte im Vorjahr nicht mehr bewilligt werden können, da zu dem Zeitpunkt der Antragsstellung die Fördermittel nicht mehr in ausreichender Höhe vorlagen. Zu dem Zeitpunkt der Sitzung waren aus dem Fördertopf 2024 inklusive der zu beschließenden Zuwendungen bereits ca. 30.000 € gebunden (beantragt, bewilligt oder ausgezahlt). Beide beschlossenen Zuwendungen belasten daher den Fördertopf von 2024.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas merkt an, dass es sich bei dem zu fördernden Gebäude um ein Bestandsgebäude handelt, welches sich innerhalb eines bewaldeten Gebietes befindet.

Protokollnotiz: Ratsherr Kühn ist zwischen 16:27 und 16:31 abwesend.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas lässt im Anschluss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

„Für eine extensive Dachbegrünung auf dem Grundstück Eichenkamp 12, 38110 Braunschweig wird ein städtischer Zuschuss in Höhe von 10.000,00 € im Rahmen des Förderprogramms „Gartenreich(es) Braunschweig“ gewährt.“

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 10      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

7. **Förderprogramm "Gartenreich(es) Braunschweig - Förderung zur Begrünung privater und gewerblicher Dach-, Fassaden- und Grundstücksflächen" der Stadt Braunschweig** 24-22883  
**Hier: Gewährung einer Zuwendung im Rahmen der Richtlinie für einen Zuschuss zu einer extensiven Dachbegrünung**

Herr Loose bringt die Beschlussvorlage kurz ein und bittet um Zustimmung.

Auf Rückfrage des Ausschussvorsitzenden Ratsherren Jonas bestätigt Herr Loose, dass eine klare Trennung der zuwendungsfähigen Gesamtkosten für die Dachbegrünung und den allgemeinen Baukosten auf Grundlage der Antragsunterlagen möglich ist.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas merkt an, dass es sich bei dem Vorhaben um einen Neubau auf einem nicht-bebauten Grundstück handelt.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas lässt im Anschluss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

„Für eine extensive Dachbegrünung auf dem Grundstück Hüttenweg 7 E, 38116 Braunschweig wird ein städtischer Zuschuss in Höhe von 10.000,00 € im Rahmen des Förderprogramms „Gartenreich(es) Braunschweig“ gewährt.“

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 11      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

8. **Verordnung über das Naturschutzgebiet "Thuner Sundern" in der Stadt Braunschweig (NSG BR 178)** 23-22445

Stadtrat Herlitschke bringt die Beschlussvorlage ein und berichtet von dem Informations- und Beratungstermin, welcher im Vorfeld stattgefunden hat. In dem Vortermin konnte sich darauf geeinigt werden, einige Vorschläge der Naturschutzverbände in Rücksprache mit dem Forstplanungsamt, den Eigentümern und den Naturschutzverbänden in den Bewirtschaftungsplan aufzunehmen. Beispielsweise liegt bereits eine positive Rückmeldung vor, dass eine Habitatbaudichte von 9,5 Habitatbäumen pro ha bei einer Gesamtfläche von 44 ha im Bewirtschaftungsplan festgesetzt wird. Stadtrat Herlitschke weist darauf hin, dass zu dem Zeitpunkt der Beschlussfassung noch nicht der fertige Bewirtschaftungsplan als Ganzes vorliegt und bittet um eine positive Beschlussfassung.

Protokollnotiz: Herr Loose ist zwischen 16:33 bis 16:38 Uhr abwesend.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas lässt im Anschluss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

„Die als Anlage 1 beigefügte Verordnung über das Naturschutzgebiet „Thuner Sundern“ in der Stadt Braunschweig (NSG BR 178) wird mit den als Anlagen 2 und 3 beigefügten Karten beschlossen.“

**Abstimmungsergebnis:**

dafür: 11      dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**8.1. Verordnung über das Naturschutzgebiet "Thuner Sundern" in der 23-22445-01  
Stadt Braunschweig (NSG BR 178) -  
Änderungsantrag zur Vorlage 23-22445**

Der Änderungsantrag wird von Ratsfrau Hillner eingebracht und von Bürgermitglied Frau Räder erläutert.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas lässt im Anschluss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ausschuss lehnt folgenden Beschluss mehrheitlich ab:

Die in Vorlage 23-22445 als Anlage 1 beigefügte Verordnung über das Naturschutzgebiet „Thuner Sundern“ in der Stadt Braunschweig (NSG BR 178) wird mit den als Anlagen 2 und 3 beigefügten Karten beschlossen.

Folgende Änderungsvorschläge vom BUND Braunschweig werden in die Verordnung aufgenommen:

**1)**

Unter **§ 4 Freistellungen, 1. auf allen Waldflächen** wird Folgendes geändert (fett markiert):  
(4) b) der Holzeinschlag und die Pflege unter dauerhafter Belassung von mindestens **drei Stück** 40 qm stehendem oder liegendem starkem Totholz je vollem ha Waldfläche,

(4) d) der Holzeinschlag **als Einzelstammnutzung oder in Lochhieben von maximal 0,1 ha, wobei das Waldinnenklima zu erhalten ist, in standortheimisch bestockten Beständen mit Kahlschlag größer 0,5 ha nach vorheriger Anzeige vier Wochen vor Durchführung bzw. größer 1,0 ha mit Zustimmung der zuständigen Naturschutzbehörde**

**2)**

Unter **§ 4, 2. auf Waldflächen mit Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wertbestimmender Tierarten** werden folgende Punkte unter **1. auf allen Waldflächen** verschoben und folgendermaßen geändert:

a) beim Holzeinschlag und bei der Pflege ein Altholzanteil **> 100 Jahre** von mindestens **20 25 % und ein Altholzanteil > 160 Jahre von mindestens 10 %** der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers erhalten oder entwickelt wird,

b) beim Holzeinschlag und bei der Pflege je vollem Hektar der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers mindestens **drei sechs** lebende Altholzbäume dauerhaft als Habitatbäume markiert und bis zum natürlichen Zerfall belassen oder bei Fehlen von Altholzbäumen auf mindestens **5 10 %** der Waldfläche der jeweiligen Eigentümerin oder des jeweiligen Eigentümers ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen dauerhaft markiert werden (Habitatbaumanwärter); artenschutzrechtliche Regelungen zum Schutz von Horst- und Höhlenbäumen bleiben unberührt.

**3)**

Unter Verbote wird folgender Passus aufgenommen, wie er auch in der Helmstedter Verordnung für dasselbe Vogelschutzgebiet V48 auf Helmstedter Gebiet enthalten ist:

„Zum Schutz der besonders störungsempfindlichen und in ihrem Bestand gefährdeten Vogelarten ist es nicht gestattet, Bruteln insbesondere von Kranich, Schwarzstorch, Rotmilan, Wespenbussard, Baumfalke, Eisvogel und Wendehals durch störende Handlungen, wie Aufsuchen, Filmen oder Fotografieren zu beeinträchtigen oder zu gefährden. Brut und Aufzucht störende Handlungen sind in einem Umkreis von mindestens 300 Metern um die Niststätte von Kranich und Schwarzstorch herum zu unterlassen und in einem Umkreis von mindestens 50 Metern um erkennbare Niststätte der übrigen o. g. Vogelarten. Darüber hinaus findet eine forstliche Nutzung im unmittelbaren Umfeld traditioneller Brut und Horststandorte nur unter Beibehaltung der Strukturen und des Charakters im Walde statt.“

**Abstimmungsergebnis:**

## **9. Anfragen**

### **9.1. Begrünung der Innenstadt - Sachstand und Ausblick**

**24-22849**

Frau Stücke vom Fachbereich Umwelt und Stadtrat Herlitschke teilen mit, dass aufgrund des umfassenden Charakters der Anfrage zum Zeitpunkt der Sitzung noch keine Antwort formuliert werden konnte. Die Anfrage soll entweder außerhalb von Sitzungen oder spätestens zur Sitzung des Umwelt- und Grünflächenausschuss am 08.03.2024 beantwortet werden.

### **9.2. Klimaschutzkonzept für die eigene Verwaltung**

**24-22841**

#### **9.2.1. Klimaschutzkonzept für die eigene Verwaltung**

**24-22841-01**

Die Stellungnahme wurde bereits im Vorfeld zur Sitzung über das Ratsinformationssystem sichtbar gemacht. Auf eine Verlesung wird verzichtet.

## **9.3. Mündliche Anfragen**

Ratsfrau Mundlos bringt als mündliche Anfrage Vorschläge eines Bürgers zum besseren Schutz des naturnahen Stadtbiotops am Moorhüttenteich ein. Stadtrat Herlitschke erläutert ausführlich die Stellungnahme der Stadt Braunschweig zu den einzelnen Vorschlägen. Die Verwaltung wird den Ausschussmitgliedern sowie dem betroffenen Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode die Stellungnahme in Form einer Mitteilung außerhalb von Sitzungen zur Verfügung stellen.

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas bringt eine mündliche Anfrage zu Baumfällungen auf einer Streuobstwiese im Zuge der baulichen Erweiterung der Ricarda-Huch-Schule ein. Herr Loose berichtet, dass die jungen Bäume bereits zuvor Vitalitätseinbußen gezeigt haben, unter anderem auch wegen falscher bzw. fehlender Jungbaumpflege sowie zu dichter Pflanzung. Zudem sind auf dem Gelände der Schule keine weiteren geeigneten Standorte vorhanden. Eine Verpflanzung der Bäume ist aus fachlicher Sicht daher eher kritisch zu bewerten. In Rücksprache mit der Schule, dem Referat Hochbau, dem Fachbereich Gebäudemanagement und dem Fachbereich Stadtgrün wird bei einem Folgetermin nach Lösungen gesucht, da es sich um ein emotionales Thema handelt. Es ist über die Jahre viel Engagement seitens der Eltern, Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte in die Pflege der Obstbäume geflossen. Ein Kompromiss könnte bspw. eine Auslagerung der Streuobstbäume (teilw. Verpflanzung, teilw. Neupflanzung) darstellen oder aber die Neupflanzung mit platzsparenden Spalier- und Säulenobstbäumen auf dem Schulgelände.

Ratsherr Wendt fragt nach dem Sachstand zu der Entwässerungsproblematik am Spielplatz Hodelager Weg. Herr Loose berichtet, dass die eigentliche Sanierung des Spielplatzes bereits abgeschlossen ist. Es wurde zudem bereits eine technische Lösung für das Entwässerungsproblem ausgeschrieben, welche aber aufgrund der Witterungsverhältnisse noch nicht von der Firma ausgeführt werden konnte. Sobald die Witterungsverhältnisse dies zulassen, ist die Umsetzung durch die ausführende Firma geplant.

Frau Wanzelius fragt nach, ob bei der geplanten Hafer-Stroh-Toilette und dem Grillplatz am Ölper See ebenfalls mit einer Überschwemmungsproblematik zu rechnen ist. Herr Loose beantwortet die Anfrage. Der Grillplatz selber wird bei Hochwasserlagen überschwemmt. Dies wurde in der Planung berücksichtigt und stellt kein Problem dar. Der geplante Standort der Hafer-Stroh-Toilette hingegen liegt hoch genug, dass auch bei Hochwasser hier keine Überschwemmungsgefahr bestehen sollte. Auf Rückfrage von Herrn Lange stellt Herr Loose richtig, dass es sich hierbei nicht um eine bauliche Erhöhung der Toilette handelt. Lediglich das natürliche Geländeprofil des Standorts ist höher gelegen als beim eigentlichen Grillplatz. Herr Loose verweist auf eine bestehende Presseanfrage.

Ratsfrau Mundlos und Ausschussvorsitzender Jonas fragen nach, wie mit Taubenfütterungen u.a. am Hagenmarkt aber auch an anderen Stellen umgegangen wird. Stadtrat Herlitschke erläutert, dass es eine Taubenbeauftragte gibt, welche für das inhaltliche Konzept zuständig ist. In der Martini-Kirche wird ein Taubenschlag, welcher das Schwarmgebiet Hagenmarkt mit abdeckt, installiert. Im Zuge dieser Maßnahme wurde eine temporäre Ausnahme vom Fütterungsverbot gewährt. Läuft diese Ausnahmegenehmigung nach Abschluss der Umbaumaßnahmen aus, darf auch auf dem Hagenmarkt nicht mehr gefüttert werden. Es kann ad hoc allerdings nicht beantwortet werden, ob es sich bei der von einer Bürgerin beobachteten Fütterung um eine kontrollierte Fütterung handelt oder nicht. Im Rahmen des Projekts werden auch an anderer Stelle Taubenschläge installiert, sodass auch an anderen Stellen kontrollierte Fütterungen an betreuten Futterstellen zugelassen sind. Grundsätzlich handelt es sich beim Tauben-Füttern aber um eine Ordnungswidrigkeit. Das Füttern ist an betreuten Futterstellen ausschließlich durch Projektmitarbeitende gestattet. Für die Nachverfolgung von unkontrolliertem Füttern ist der Zentrale Ordnungsdienst zuständig.

*Protokollnotiz: Ratsfrau Hillner verlässt die Sitzung um 16:50 Uhr. Ratsfrau Jaschinski-Gaus verlässt die Sitzung um 17:03. Ratsherr Kühn verlässt die Sitzung um 17:07 Uhr.*

Ausschussvorsitzender Ratsherr Jonas schließt um 17:09 Uhr die Sitzung des Umwelt- und Grünflächenausschusses.

gez.  
Jonas  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Herlitschke  
Stadtrat

gez.  
Herden  
Protokollführung